

## KINDERGESUNDHEIT

# Langes Warten auf Therapien

Im kürzlich präsentierten 14. Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich fordert die Kinderliga bessere medizinisch-therapeutische Versorgung.

Der Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2023 dient dazu, die Chancenungleichheit im Bereich der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Daten der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) zu untermauern.

Der Fokus der Ergebnisse lag beim aktuellen Bericht auf den Versorgungsangeboten von Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Fazit: Es zeigen sich regional zum Teil noch immer große Unterschiede in der Verteilung der Angebote, die sich außerdem oft nicht am Bedarf orientieren - wenn man Gesundheitsrisiken wie Armutsgefährdung oder geringeres Bildungsniveau, Arbeitslosenrate etc. berücksichtigt - sondern die, je nach Vertrags- und Verrechnungsmöglichkeiten, historisch gewachsen sind.

Über ein Fünftel aller arbeits- und ausgrenzungsgefährdeten Menschen in Österreich sind Kinder: Das sind 353.000 Personen im Alter von 0 bis 17 Jahren. Sie haben damit deutlich weniger Chancen.

„Armut, psychische Probleme, Gewalt und mangelnde Bildungschancen schränken die Entwicklung der jungen Menschen teilweise dramatisch ein“, sagt Christoph Hackspiel, Präsident der Kinderliga. Hackspiel bekräftigt seine Forderung nach einem eigenen Kinderministerium, dessen Aufgabe es sein müsste, Kinderverträglichkeit in allen politischen Belangen zu berücksichtigen.

Weiters fordert Hackspiel eine Kindermilliarde für den Ausbau der Versorgung. Chancenungleichheit bedeute indivi-



◀ Christoph Hackspiel, Präsident der Kinderliga. Foto: Darko Todorovic

duelles Leid, produziere volkswirtschaftlich Milliardenverluste und sei eine Gefahr für den sozialen Frieden.

## Lange Wartezeiten und Aufnahmesperren

„Familien, aber auch die versorgenden Einrichtungen, klagen seit vielen Jahren über lange Wartezeiten auf Therapie, über Auswahl nach Lebensalter, Wohnort, aber auch Aufnahmesperren in Ambulatorien oder spezialisierten Einrichtungen. Es wurden in letzter Zeit von Seiten der Regierung, einiger Bundesländer und der Sozialversicherung Schritte in Richtung Angebotserweiterung gesetzt. Dies hat aber noch keine spürbare Entlastung der Situation bewirkt“, erklärt Caroline Culen, Geschäftsführerin der Österreichischen Kinderliga.

Im Jahr 2020 haben ca. 14.400 Kinder und Jugendliche Behandlungen in der Ergotherapie, 35.900 in der Logopädie und 97.400 in der Physiotherapie in Anspruch genommen. Sieben Monate beträgt die Durchschnittliche Wartezeit auf einen Ergotherapie-Platz, bei der Logopädie sind es sechs Monate und bei der Physiotherapie vier Monate.

• [kinderjugendgesundheits.at/](http://kinderjugendgesundheits.at/)

## JUSTIZANSTALT ST. PÖLTEN

# Ein Blick ins Gefängnis

Die Justiz ist momentan in aller Munde. Doch wie sieht die Arbeit der Justizwache und in den Justizanstalten aus? Die NÖN durfte die Justizanstalt St. Pölten besuchen.

VON CORNELIA WENINGHOFER

Aufgrund der Vorfälle in den letzten Wochen mit mehreren Ausbrüchen auch in Niederösterreich stehen die Justizanstalten und deren Beamten momentan in der Kritik. Das Innere einer Justizanstalt bekommt der Durchschnittsbürger allerdings selten zu Gesicht. „Jeder Mensch hat Bilder im Kopf“, meint der Leiter der Justizanstalt (JA) St. Pölten, Brigadier Erich Huber-Günsthofer. Er gab der NÖN, gemeinsam mit dem Hauptsachbearbeiter der Ausbildungsstelle Alfred Elias und Justizwachekommandant Rupert Stöger, einen Einblick in die Arbeit und Räumlichkeiten in der JA St. Pölten.

Die Justizanstalt St. Pölten wurde 1903 fertiggestellt und auch heute wird das historische Gebäude, wenn auch an modernen Standards angepasst, ge-

nutzt. In St. Pölten kommen männliche Sträflinge mit einer Haftstrafe bis zu 18 Monaten und männliche Jugendliche mit einer Haftstrafe bis zu sechs Monaten unter. Aktuell befinden sich rund 240 Insassen in der JA. Das bedeutet eine Auslastung von 110 Prozent, denn grundsätzlich gibt es in der JA nur 229 Plätze. Außerdem sind momentan 70 der 240 Insassen in Untersuchungshaft.

Die Bewohner der JA sollen nicht nur zur Sicherheit der Allgemeinbevölkerung verwahrt, sondern auch auf ein weiteres Leben ohne Kriminalität vorbereitet werden. Darum kümmern sich rund 120 Personen, davon 86 Beamtinnen und Beamten im Exekutivdienst, der Rest teilt sich auf Fachbereiche auf, wie psychologische und soziale Dienste.

## Chronik KURZ NOTIERT

### Gewalt gegen Jugendliche steigt

Die Beratungsgespräche zum Thema Gewalt von 147, Österreichs Notrufnummer für Kinder und Jugendliche, haben im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 16,5 Prozent auf 2.935 zugenommen. In den ersten drei Quartalen 2023 waren es 2.176 Gespräche, was auch für das ak-

tuelle Gesamtjahr ein ähnlich hohes Niveau erahnen lässt. Im Schnitt melden sich täglich acht Anrufende zum Thema Gewalt, „am häufigsten geht es um Mobbing und psychische Gewalt in der Schule, gefolgt von psychischer und physischer Gewalt in der Familie“, erklärt Birgit Satke, Leiterin der Notrufnummer 147. Besonders betroffenen sind 11- bis 14-Jährige, gefolgt von 15- bis 18-Jährigen. Vor allem Mobbing hat nach den Lockdowns zugenommen, im Vergleich zum Vorpandemie-Niveau 2019 um fünf Prozent